

Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.



41. Jahrgang

Nummer 12

Dezember 2018

Diesen Monat lesen Sie im Simbala:

O Du lieber Augustin:
Harmonikakonzert Seite 2

Wir wollen Narren sein
und bleiben Seite 3

Fremde und Freunde am
Esstisch vereint Seite 4

Älter werden, vital bleiben:
TVS-Aktionstag Seite 5

Advent und
Weihnachten Seite 7

**Frohe Weihnachten
wünscht die FHG**



Der Lichterzauber tröstete über den Regen hinweg. Vor allem nachmittags blieb es überwiegend trocken, so dass Nikolaus Harald Fischer keinen nassen Bart bekam.



„Wir sind ja nicht aus Zucker“

WEIHNACHTSMARKT Regen setzt den Helfern vor allem beim Auf- und Abbau zu - Trotzdem ein gelungener erster Advent

Regen, Regen, Regen. Aber was hilft? Um 14.30 Uhr soll der Sindlinger Weihnachtsmarkt eröffnet werden. Also müssen die Helfer am Vormittag aufbauen – auch wenn das im Dauerregen kein Zuckerschlecken ist. „Schön ist es nicht“, kommentiert Bertold Allewelt, Vorsitzender des FC Viktoria, den Regen, „aber wir sind ja nicht aus Zucker“. „Wäre es Schnee, wäre es super“, findet Kathrin Alexjew. Sie hilft im Stand des evangelischen Kindergartens. Sven Sommerschuh, Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr, findet die Nässe nicht schlimm. Er wünscht sich aber, dass es am Nachmittag aufhört. „Sonst kommen weniger Besucher und die, die kommen, bleiben nicht so lange“, weiß Isabel Dollase vom Frauenchor Germania.

Die Baumeister des Sindlinger Karnevalvereins, das Männerballett, errät den Regen stoisch. Hier sitzt jeder Handgriff, während die eingespielte Truppe ihre Holzbohle zusammensetzt. Schon greift Selina Hoß zum Tacker und bringt Tannenweizengrün zur Deko an. Jetzt noch die Zapfentafel fürs irische Bier und die Wärmeplatte fürs Beef und Guinness anschließen, dann kann der Weihnachtsmarkt beginnen. Gegenüber schlagen eritreische Männer den großen Pavillon der „Aktiven Nachbarschaft“ auf. „Ohne sie könnte ich einpacken“, ist Quartiersmanagerin Sandra Herbener froh über die Unterstützung und darüber, bald ein Dach überm Kopf zu haben. Wenige Schritte weiter legen die Sängerinnen des Frauenchores Germania Stangen auf dem Boden aus. Vorsitzende



Claudia Gimpel (rechts) hilft Christina beim Kerzentauchen.



Eritreischen Kaffee schenkte Silas Fesfamareim aus.

Regina Schwab gleicht mit Hilfe eines Plans ab, wie sie zusammen geschraubt werden müssen. „Kann es nicht endlich aufhören zu regnen?“ wünscht sich Isabel Dollase. Statt Flammkuchen bieten die Damen diesmal Fischbrötchen an.



Bianca Pribil (links) und Cosima Becker backten Crepes.

Fisch soll zwar schwimmen, aber doch nicht im Regen ertrinken! Ein wenig neidisch bleiben die Damen zum Männerchor. Klappe auf, Strom an, schon ist die Getränkegondel betriebsbereit. Das gilt auch für den Stand des Turnvereins. Alexander Stollberg und seine Karneaden aus der Badmintonabteilung schleppen noch Chili und Flaschen mit Hochprozentigem herbei, außerdem die Weihnachtskügelchen für das Damen-Gedek: ein heißer Slivowitz und ein paar Ohringe.

„Wir haben weitgehend auf Gas umgestellt“, verrät er, während er eine Heizplatte anschließt. In den vergangenen Jahren gab es immer wieder Probleme mit der Stromversorgung, wenn zu viele Wasserkocher oder Glühweinbereiter gleichzeitig ans Netz gingen. Diesmal klappt alles. Der katholische Kindergarten St. Dionysius, der auch die beiden großen Bäume beidseits der Kirchentür geschmückt hat, backt Crepes und verkauft Lose ohne Nieten für eine Tombola. „Ich will nichts mehr mit zurücknehmen“, sagt Leiterin Kirsten Schiffer. Das gelingt. Auch von der üppig bestückten Kuchentheke des katholischen Familienkreises im Saal des Gemeindehauses bleibt am Ende kaum ein Krümel übrig. Neben fünf Privatanbieterinnen mit Hand- und Bastelarbeiten steht auch der Sindlinger Schwimmclub mit seinem Stand im Trockenen. „Wir haben einen neuen, jungen Vorstand und wollen mal wieder mitmachen“, sagt

zweite Vorsitzende Claudia Gimpel. Anita Lagois fertigte Bastelarbeiten an und gemeinsam luden sie die Kinder zum Kerzen-Tauchen ein. Dabei werden weiße Kerzen in flüssiges, farbiges Wachs getunkt und mit Glitter dekoriert. Das Kinder- und Jugendhaus war mit einem Basteltisch dabei.

Im Freien lockte ein Kinderkarussell. In der Kirche sang der Chor der katholischen KITAS herzerwärmend. „Wir wollen Sie ein wenig in weihnachtliche Stimmung versetzen“, sagte Leiterin Ekaterina Frank. Das gelang. Anschließend kam der Nikolaus und verteilte Päckchen, die Monika Schuhmann von der katholischen Gemeinde gepackt hatte. Ähnlich voll wurde es auf den Treppentufen um kurz vor 17 Uhr als rund 150 Menschen zum kleinen Konzert des Frauenchores Germania strömten. Die Sängerinnen wichen nicht wegen des unbeständigen Wetters in die Kirche aus, sondern „weil es einfach besser klingt“, sagte Sprecherin Andrea Schwarz.

Danach herrschte vor allem an den Ess- und Getränkeständen lebhaftes Treiben. Gegen Ende nahm leider der Regen wieder zu, so dass die Helfer aufhörten, wie sie am Vormittag begonnen hatten: im Nas-



Die Mütter Ana (links) und Carolin (rechts) halfen Kirsten Schiffer.



Himmlich: (von links) Waltraud Pickel, Barbara Sommerschuh, Ilse Jacobs-Koch, Waltraud Hedtler und Heike Pflannes vom Frauenchor.

sen. Klaus Mettin, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Sindlinger Ortsvereine, die den Markt organisiert, war trotz des ungünstigen Wetters nicht unzufrieden. „Unter

den gegebenen Umständen ist es ganz gut gelaufen“, sagte er und dankte allen, die mit anpackten und die es diesmal ja wirklich nicht leicht hatten. hn



Der Frauenchor Germania mit Leiter Michael H. Kuhn.



Voller Begeisterung sang der Kinderchor der katholischen Kindertagesstätten.

Fotos: Michael Sittig

GÜNTHER WEIDE
KOMMUNIKATIONSTECHNIK

Herbert-von-Meister-Str. 22-24
65931 Frankfurt
Tel. 069/374447 - Fax 069/374174

- Multifunktionale Netzwerke für Haus und Büro
- Videoüberwachungsanlagen, Sprechanlagen
- Elektronische Steuerung für Haus, Büro und Industrie
- Telefon-Technologie
- Rauchmeldeanlagen (Beratung, Planung, Installation)
- Licht-Technologie, Beleuchtungskonzepte, LED-Technik

WISI TechniSet Electronics AGFEO
DAS ORIGINAL
Gigaset BUSCH-JAEGER RITTO

Rewe wird Nahkauf

VERSORGUNG Waren für den täglichen Bedarf

Der Rewe-Markt in der Sindlinger Bahnstraße wird ab Mitte/Ende Februar zum Nahkauf-Markt. Entsprechende Gerüchte, die seit Mitte November umgehen, bestätigt Anja Krauskopf von der Unternehmenskommunikation der Rewe-Gruppe. Nahkauf ist sozusagen der kleine Bruder der Rewe-Supermärkte. Als Nahversorger-Format kommt Nahkauf für kleine, innerörtlich gelegene Flächen wie diejenigen in Sindlingen zum Einsatz. Während moderne Lebensmittelmärkte wenigstens 1500 Quadratmeter Verkaufsfläche brauchen, kommt der frühere HL-Markt, der später von Rewe übernommen wurde, auf ge-

rade mal 482 Quadratmeter. „Das Nahkauf-Konzept wurde in den vergangenen Monaten sehr stark weiterentwickelt, so dass sich ein neuer Nahkauf-Markt kaum mehr von einem Rewe-Markt unterscheidet, außer in der optischen Gestaltung und in der Sortimentsgröße, die der kleineren Verkaufsfläche geschuldet ist“, sagt Anja Krauskopf. Das Sortiment umfasse alles, was man für den täglichen Bedarf brauche. Geführt werden soll der Supermarkt in der Ortsmitte von Sindlingen-Süd von einem selbstständigen Kaufmann, der bereits mehrere Nahkauf-Märkte erfolgreich führe. hn

Für jede Stimmung einen Augustin

HARMONIKA-ORCHESTER SINDLINGEN Beim Herbstkonzert erklingen acht Varianten des Klassikers

O Du lieber Augustin... Das vermeintlich lustige Lied ist gar nicht so lustig, und die schlichte Melodie kann sich in anspruchsvolle Varianten steigern. Das bewiesen die Musiker des Harmonika-Orchesters Sindlingen in ihrem Herbstkonzert am 11. November in der evangelischen Kirche. Der Termin hätte eigentlich einen Narhallamarsch verdient. „Das wäre in der Kirche vielleicht nicht so ganz passend“, erklärte Moderatorin Simone Polata den rund 70 Zuhörern. Deshalb befassten sich Orchesterleiter Manfred Klepper und seine Musiker mit dem Augustin.

„Geld ist weg, Mädl ist weg, Rock ist weg, Stock ist weg, Augustin liegt im Dreck! O du lieber Augustin, alles ist hin“ heißt es da und spielt auf das Erlebnis eines Bänkelsängers während der Pest in Wien 1679 an. Volltrunken lag er in einer Ecke und wurde von den Siechknöchten, die die Pestopfer einsammelten, verschenkt mit in ein offenes Messengraben geworfen. Er wurde aber gerettet und sang anschließend das Lied.

Vielleicht klang es so wie in den ersten von acht Variationen, die die Harmonikaspielder vortrugen. Behäbig und auf die Grundmelodie beschränkt war es jedem Zuhörer vertraut. Dann packten die Musiker Schnörkel und Triller drauf, steigerten das Tempo, schmückten die Leitmelodie aus, gaben sie mal verspielt, mal schwerwütig wieder, dramatisch mit dumpfen Paukenschlägen, melancholisch in Moll, mitreißend wie einen Marsch oder volltönend



Vorsitzende Ursula Sinschek (stehend) begrüßte die Gäste beim Konzert des Harmonika-Orchesters.

wie auf einer Orgel. Die Stimmen spielten miteinander, wichen vom Hauptthema ab, bis es kaum noch erkennbar war, um dann doch wieder zusammenzufinden: O Du lieber Augustin.

Von Rossini bis zur blauen Rhapsody

An den Anfang hatte das Harmonikaorchester eine bekannte Ouvertüre gesetzt. Detailinformationen zu der „Diebischen Elster“ von Rossini konnten die Zuhörer dem Programmheft entnehmen. Darin beschrieb Simone Polata Hintergründe zu den Stücken. Während des Konzerts beschränkte sie sich

darauf, zwischen den Liedern nur ein paar Sätze zu sagen, „damit die Musiker verschlafen können“, schmunzelte sie.

Unterstützt wurde das Orchester von Tamara Ohlenmacher und Jana Nettelbeck am Keyboard sowie Sonja Lenhard am Schlagzeug. Die Harmonikaspielder Maris Bauer, Margot Domke, Judith Eberth, Stefan Freisleben, Bianca Herget, Martina Jakobi, Marc Kaminski, Dominik Münch, Christa Polata, Simone Polata, Christian Sinschek, Ursula Sinschek, Brigitte Tötberg und Regina Wehner setzten das Konzert nach dem Augustin mit dalmatinischen Tänzen und dem Früh-

lingsstimmen-Walzer von Johann Strauss fort. Höhepunkt war die „Rhapsody in blue“ von George Gershwin. Rüdiger Klein spielte dazu Klavier, Stefan Freisleben Klarinette.

Zwischendurch hob Vorsitzende Ursula Sinschek zwei der Musiker besonders hervor. Sie dankte Maris Bauer für 25 Jahre Mitgliedschaft und Margot Domke für 50 Jahre. Beide spielen aktiv im Orchester, Maris Bauer in der ersten Stimme und Margot Domke am Bass. Außerdem engagieren sich beide im Vorstand. Maris Bauer ist zweiter Vorsitzender und zweiter Schriftführer, Margot Domke zweite Kassiererin. hn

Mitglieder der Fördergemeinschaft Handel - Handwerk und Gewerbe Sindlingen e.V. fhhg

KONTAKT FHHG

Medienproduktion CallenderMedia

Steinmetzstr. 22, 65931 Sindlinger-Sindlingen, Tel. 37108301
Fax: 37108303, Email: info@callendermedia.de,
Web: www.callendermedia.de

GESUNDHEIT UND KÖRPERPFLEGE

Alexander Apotheke

Huthmacherstraße 1 Telefon 0 69 – 37 42 42

Haas Friseure

Hugo-Kallenbach-Straße 14 Telefon 0 69 – 84 77 31 35

Haarstudio Venera

Allesina Straße 32 Telefon 0 69 – 37 56 89 50
E-Mail: haarstudio-venera@t-online.de

KeDo Krankenpflege

Goldgewann 10 Telefon 0 69 – 34 60 10
E-Mail: info@KeDo-Gruppe.de

Ambulante Pflege Sonnenstrahl

Frau Marita Seaton
Sindlinger Bahnstraße 17, Telefon 0 69 – 74 73 07 20
Fax: 0 69 – 74 73 07 21, E-Mail: pflege.sonnenstrahl@googlemail.com

GC Style Kosmetikstudio

Allesinastraße 32/Ecke Okrifteiler Straße Telefon 0163 – 4 57 69 50
E-Mail: gulsencelik66@hotmail.com

RUND UMS AUTO

Eso-Station Frank, Frankfurt GmbH

Höchstler Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 3 70 01 - 0

Gehr. Langenberg GmbH

Kraftfahrzeuginsandsetzung und Lackierfachbetrieb
Krümming 3a Telefon 0 69 – 37 25 19

AUTOFIT Oliver Hassmer

Höchstler Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 37 00 10

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

Kfz Meisterbetrieb, Alt Zeilsheim 74 Telefon 0 69 – 36 42 06

ESSEN UND TRINKEN

Backshop M. Richter

Sindlinger Bahnstraße 15 Telefon 0 69 – 37 52 51

Sindlinger Getränkestraße (SGS)

Getränkabholmarkt u. Lieferservice, Sindlinger Bahnstraße 25a
Tel. 0 69 – 37 16 55
Fax 0 69 – 13 81 76 66, www.getraenke-strasse.de

GASTRONOMIE UND HOTELS

Karins Petite Cuisine Imbissstube

K. Karpucelj
Lehmkaustraße 15 Telefon 0 69 – 37 31 33

Restaurant Opatija A. Budimir

Weinbergstraße 59 Telefon 0 69 – 37 36 37

Hotel Post E. Rötger-Hörth

Sindlinger Bahnstraße 12-16 Telefon 0 69 – 37 01-0

Haus Sindlingen Kultur & Veranstaltungen

Sindlinger Bahnstraße 124, 65931 Frankfurt Tel. 0 69 – 4 20 88 98 30
Fax 0 69 – 4 20 88 98 99, www.haus-sindlingen.de, info@haus-sindlingen.de

Pizzeria Cassavia Gennaro Cassavia

Sindlinger Bahnstraße 58 Telefon 0 69 – 37 34 93

FACHGESCHÄFTE

Samen-Schlereth, Inh. U. Schlereth e.K.

Heimtier- u. Gartenbedarf, Geschenkartikel
Farbenstraße 41 Telefon 0 69 – 37 29 54

High Voltage Zweiradshop, Dennis Brögen

Lehmkaustraße 14 Telefon 0 69 – 25 75 37 72
E-Mail: highvoltagezweiradshop@arcor.de

Blumen Neder, Inh. Andrea Neder

Sindlinger Bahnstraße 115 Telefon 0 69 - 37 26 40
Fax 0 69 37 37 22, E-Mail: blumen-neder@t-online.de

RUND UMS HAUS

Fernseh- und Medientechnik R. Wirtz

Farbenstraße 54 Telefon 0 69 – 37 11 11

Kommunikationstechnik Weide Günther Weide

Herbert-von-Meister-Straße 22-24 Telefon 0 69 – 37 44 47

Sittig Industrie-Elektronik

Goldgewann 4 Telefon 0 69 – 3 70 00 20

Metalbau Löllmann GmbH

Mockstädter Straße 1 Telefon 0 69 – 37 27 14

Schreinerei W. & A. Schmitt

Weinbergstraße 1 Telefon 0 69 – 37 48 75

Heizung, Gas u. Wasserinstallation Christoph Tratt

Sindlinger Bahnstraße 30 Telefon 0 69 – 37 33 76

Malerwerkstätte Gumb, Meisterbetrieb

Herbert-von-Meister-Straße 13 Telefon 0 69 – 37 10 83 44

Farinola & Russo GmbH Diego Farinola

Am Lachgraben 13, 65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 37 50 63
Fax 0 69 – 93 73 50 95, E-Mail: info@farinola-russo.de,
www.farinola-russo.de

SPARKASSEN-BANKEN-VERSICHERUNGEN

Frankfurter Sparkasse 1822 Petra Börner

65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 26 41 59 20
Sindlinger Bahnstraße 22-24 Fax 0 69 – 2641 50 43

Nassauische Sparkasse Höchst,

65929 Ffm-Höchst, Hostatstraße 10 Telefon 0 69 – 13 07 - 1 70 10
Fax 0 69 – 13 07-1 70 99

Volksbank

Sindlinger Bahnstraße 19 Telefon 0 69 – 3 70 00 50

Allianz-Versicherungen Melanie Lünzer, Generalvertretung

Bolongarstraße 160 Telefon 0 69 – 30 65 73
Fax 0 69 – 30 20 87

MEDIENPRODUKTION

CallenderMedia

Tel. 0 69 – 37 10 83 01
Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Fax 0 69 – 37 10 83 03
E-Mail: info@callendermedia.de, www.callendermedia.de

SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN

Steinmetzbetrieb Messerer GmbH

Farbenstraße 80 Telefon 0 69 - 37 17 21

Heuse Bestattungen GmbH & Co. KG

Zweigniederlassung Sindlingen, Sindlinger Bahnstr. 77, 65931 Frankfurt
E-Mail: info@heuse-bestattungen.de Telefon 0800 – 6 08 09 08

Sindlinger Glückswiese

Okrifteiler Straße bei der Bundesstraßen-Brücke
Telefon 01 76- 80 26 30 98

RECHTSANWÄLTE

Rechtsanwälte Brehm/Klingenberg/Brehm-Kaiser

Steinmetzstraße 9 Telefon 0 69 – 3 70 00 00
Fax 0 69 – 37 00 00 79

Wir wollen Narren sein und bleiben

SINDLINGER KARNEVALVEREIN Nach dem närrischen Schwur freut sich der SKV auf Hollywood

„Erhebt Euch von den Sitzen, stellt Euch auf die Zehenspitzen“, forderte Peter Thalau das Publikum auf. Die Gäste im voll besetzten Saal des katholischen Gemeindehauses St. Dionysius gehorchten gern und sprachen inbrünstig den närrischen Eid.

Damit begann im November für den ersten Sindlinger Karnevalverein die gerne als „fünfte Jahreszeit“ bezeichnete Fastnachtssaison. Die Narren fingen klein an. Peter Thalau, als Sitzungspräsident bei der Prunksitzung am 9. Februar 2019 Chef eines ganzen Elferrates, meisterte die Moderation allein. Unterstützt wurde er von Discjockey Olli, der mit seiner elektronischen Orgel den ersten Narrhallamarsch und den ersten Tusch absolvierte.

Reichlich Applaus erhielten die Tänzerinnen. Tanzmarischen Jana Schröder trat als Erste mit einer Polka auf. „Sie war vor kurzem beim Zeilsheimer Nachmittags und wurde gleich wieder fürs nächste Jahr gebucht“, sagte Peter Thalau stolz und wagte den ersten Helau-Ruf: „Sindlingen Helau, Tanzmarischen Helau“. Und natürlich Helau für Bianca Seelmann, die die junge Tänzerin seit sechs Jahren trainiert.

Dank sprach Michael Streubel in



Mal in rosa-weiß: die Firestars.

seiner Funktion als Schatzmeister mehreren Mitgliedern aus, die den Verein seit Jahren mit ihren Mitgliedsbeiträgen unterstützen und nun närrische Jubiläen begingen. Im Detail zeigte sich dann aber, dass die Beiträge zwar schön, die Leistungen der Fastnächter aber noch viel schöner sind. Jana Nienaber und Jana Schröder tanzen seit je elf Jahren im SKV. Lisa Wehner tanzt seit 22 Jahren bei

den Firestars und trainiert den Nachwuchs; Michael Czich ist seit 22 Jahren in verschiedensten Funktionen aktiv, unter anderem im Männerballett. Das wird trainiert von Michaela Nienaber, seit 33 Jahren dabei und früher selbst Gardetänzerin. Die Urkunde für ihren Vater Sigi Roth (33 Jahre Mitgliedschaft) nahm sie gleich mit. Ebenfalls seit 33 Jahren als Tänzerin, Trainerin und Gardetänzerin engagiert sich Andrea Schröder. Zu den „Urgesteinen“ zählen Inge und Helmut Janker (44 Jahre). Inge Janker war Schatzmeisterin, gehörte zur Frauengruppe und war generell „überall aktiv“, sagte Streubel. Ihr Mann Helmut saß ebenfalls im Vorstand,

tanzt im Männerballett und gehört wie Gerhard Krock (ebenfalls 44 Jahre Mitgliedschaft) zu den Erbauern des Vereinsheims. Krock war zudem Dekorationsleiter und Zugmarschall in den Jahren, als es in Sindlingen noch richtige, große Fastnachtsumzüge gab.

Was die Nachfolger der Männer im heutigen Männerballett „Schoppedales“ leisten, war im Verlauf des Abends zu sehen. Die Truppe griff noch einmal das Motto der vergangenen Saison „Auf der Alm“ auf und kam in Dirndl und Lederhosen zum Schuhplatteln. Für die neue Kampagne bereiten die Männer einen hollywoodreifen Auftritt vor, denn „Hollywood beim SKV“ heißt nun das Motto.

Gereift sind die „Purzel“, die Garde der Vier- bis Siebenjährigen. Sie tanzen sich als Cowboys und Cowgirls in die Herzen der Zuschauer. Die „Tanzkärfer“ meistern bereits den Marsch, die „Giants“ sowieso. Die „Firestars“ zeigten noch einmal ihren Schautanz „DJ Bobo“. Michael Streubel als „Dr. Istvan“ und Rosi Adler als „eine frühreife Oma“ verzichteten für ihre Bütenreden auf die schöne, aber schwere Bütt; die kommt erst bei der Prunksitzung zum Einsatz. Michel Streubel und Ordenskanzlerin Heidemarie Derstöff verließen außerdem den Garde-Sonderorden an die Giants-Tänzerinnen Celina Hoss, Emeli Loch, Leticia Loch, Lara Schröder und Tina-Marie Winkler. Dieser Orden wurde eigens geschaffen, um die Nachwuchstänzerinnen zu ehren, die zwar acht Jahre im Verein aktiv sind, aber das in der Ordenssatzung festgelegte Mindestalter von 18 Jahren für den Verdienstorden nicht haben. Nach der finalen Polonaise wurden die ersten Karten für die Prunksitzung am 9. Februar im Bürgerhaus und die Webersitzung am 23. Februar in St. Dionysius verkauft. Die Gäste griffen gerne zu, getreu dem Schwur zu Beginn der Sitzung: „Wir wollen Narren sein und bleiben!“

Kartenverkauf

Karten für die Prunksitzung können bestellt werden unter der E-Mail-Adresse skv1925@freenet.de oder telefonisch bei Michael Streubel unter den Nummern 0171 6806210 und 37 12 88. Es gibt noch Karten in der ersten Reihe vor der Bühne und oben auf der Empore.



Die „Giants“ traten bei der Eröffnung der Fastnachtssaison des SKV auf.

Fotos: Marcus Schröder

Die Erinnerung verblasst

VOLKSTRAUERTAG Suche nach Weisheit, Frieden und Gerechtigkeit

Die Erinnerung verblasst. Darauf wies Pfarrer Ulrich Vorländer in seiner Ansprache zum Volkstrauertag hin. 73 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs erinnern sich zwar noch Familien an Verwandte, die dem Wahnsinn der Zeit ausgesetzt waren, aber aus eigenem Erleben kennt fast niemand, der hier geboren wurde, Elend, Leid, Schmerz und Trauer aufgrund des Krieges. Noch viel weiter weg ist der Erste Weltkrieg, der vor 100 Jahren endete.

In der Friedhofskapelle schilderte der evangelische Pfarrer den Kontrast zwischen 1914 und 1918. Zu

Beginn zogen Hunderte Soldaten jubelnd und mit Sommerblumen bekränzt in den Krieg, am Ende kamen nur vereinzelt welche heim, viele davon verkrüppelt oder traumatisiert. Tausende blieben auf den Schlachtfeldern, ruhen auf Kriegsgräberstätten in Verdun und überall in Europa. Doch Krieg ist keine Naturgewalt, sagte Pfarrer Vorländer, er ist von Menschen gemacht. Er las dazu Worte des weisen Königs Salomo, die heute so aktuell sind wie in biblischen Zeiten, über das Ringen zwischen Gut und Böse, Weisheit und Stärke. Wo Macht und Geld auf ihren eigenen Nutzen und Vorteil be-

dacht sind, bleibt nur die Hoffnung auf Weisheit. „Wenn wir heute desillusioniert trauern, sollten wir dennoch nicht achselzuckend aufgeben. Lassen Sie uns nach Weisheit suchen, für Frieden und Gerechtigkeit“, sagte der Geistliche. Anschließend führten Fackel- und Fahnenzüge die Besucher zum Mahnmahl, wo ein Kranz niedergelegt wurde. Franz Ilg vom VdK, der die Feierstunde arrangiert hatte, gedachte der Opfer von Krieg und Gewalt, einst und heute, und deren Hinterbliebenen. Der Männerchor Germania begleitete die Gedenkstunde musikalisch. hn



Zu Füßen des Heiligen Michaels gedachten Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr, Pfarrer Vorländer, Franz Ilg, Mitglieder des Männerchors Germania und weitere Sindlinger der Kriegssopfer. Foto: Michael Sittig

23. Dezember: Turnerheim

Der 23. Dezember ist traditionell Fetenabend im Turnerheim. Auch dieses Mal laden die Handballerinnen der Spielgemeinschaft Sindlingen/Zeilsheim zur legendären Weihnachtsparty ein. Sie beginnt um 21 Uhr im Turnerheim, Farbenstraße 85a. Der Eintritt kostet zwei Euro, zur Einstimmung gibt es an der Kasse einen Begrüßungshot. Ein neuer Discjockey wird dafür sorgen, dass es auf der Tanzfläche nicht leer wird. Die Einnahmen dieses Abends werden komplett an die Handballjugend gespendet. „Also kommt vorbei und bringt alle mit, die ihr kennt! Lasst uns gemeinsam diese Party feiern“, werben die Handballerinnen.

Handballerinnen weiter vorn

Tollen Handball zeigen derzeit die Spielerinnen der HSG Sindlingen/Zeilsheim. Sie führen die Tabelle der Bezirksoberliga an und hatten nach dem 33:21-Sieg gegen den Tabellenletzten HSG Main-Handball mit 22:2 Punkten gute Chancen auf die Herbstmeisterschaft. Am Sonntag, 16. Dezember, beginnt die Rückrunde. Dann treffen die Damen, die von Stefan Bockel trainiert werden, auf die SG Nied, die ebenfalls zu den Titelanwärtern gehört. Das Spiel wird um 16 Uhr in der TVS-Halle, Mockstädter Straße 12, angepfiffen. Zuvor spielen die männliche A-Jugend (12 Uhr) und die Herren II (14 Uhr gegen SG Nied II). Die Herren I treffen um 18 Uhr auf SG Nied I. Danach ist Weihnachtspause. Die nächsten Heimspiele gibt es Anfang Februar. hn



Das „Loch“ ist fort

GASTSTÄTTEN Wirt schließt Traditionslokal

Viele erwischte das kalt. „Wegen Geschäftsaufgabe geschlossen“ hat die Traditionsstätte „Zur Mainlust“, gemeinhin schlicht „Loch“ genannt. Inhaber Thomas Jelitto hat Anfang November zugemacht.

Dienstags herrschte ganz normaler Betrieb, mittwochs blieb die Tür, die an sechs Tagen in der Woche offen gestanden hatte, verschlossen. Gerichte kursierten. Unfall, Krankheit, Lottogewinn, Bankrott, amtliche Verfügungen – vieles wurde vermutet um zu erklären, warum dieser Hort deutscher Gaststättenkultur von heute auf morgen dicht war. „Stimmt alles nicht“, sagt Thomas Jelitto: „Ich habe die Reißleine gezogen.“ Zwar

sei er gerne Wirt gewesen, aber nach 24 Jahren sei es genug. „Der Kanal ist voll“, erklärt er. Lange hätten er und seine Frau Sonja diskutiert, ob sie die Gaststätte weiterführen oder nicht. Aber letztlich sei es zu viel. „Wir sind ausgebrannt“, sagt Thomas Jelitto. Nun genießen die beiden Wirtsleute erst einmal die ungewohnte Freizeit. „Uns geht es gut. Wir leben weiter hier, wir sind nicht aus der Welt“, betont er. Aber Hoffnungen, dass es nach einer Pause vielleicht doch wieder weitergehen könnte mit Bier und Apfelwein, Schnitzel und Schlachtfest, Kartenabenden und Würfelrunden, erteilt er eine Absage. Die Entscheidung sei endgültig. hn



Loose bild 3.

Maßgeschneiderte Visionen.

Für Puristen und Design-Enthusiasten: High-Tech mit Seele und außergewöhnlichen Details. Die fastwinkligen Soundbar besitzt perfekte akustische Eigenschaften und vereint in sich 3 in 1: ein audiovisuelles Umkleeschrank. Die neugestaltete Benutzeroberfläche ist klar und übersichtlich. Ultra-High Definition garantiert gestochen scharfe Bilder und absolute Farbtreue. Powermode 80 Watt durchläuft den Raum. Loose bild 3 – 11 years style.



Erhalten Sie mehr bei Ihrem Loewe Fachhandelspartner:

Wirz Fernseh- und Medientechnik

Farbenstraße 54 • 65931 Frankfurt

Telefon: 069-37 11 11

www.lq-wirz.de • Mail: spwrtz@t-online.de

LOEWE.

Haustechnik-Sanitär-Heizung

Sindlinger Bahnstrasse 30
65931 Frankfurt-Sindlingen
Telefon: 0 69-37 33 76
www.Christoph-Tratt.de
tratt.saniheiz@t-online.de

Ihr Meisterfachbetrieb seit 1910.

- Beratung
- Verkauf
- Montage
- Wartung
- Sanitäranlagen
- Heizungstechnik
- Kundendienst

Wer isst mit wem wo was?

SAUSEN UND SCHMAUSEN Fremde und Freunde treffen sich an heimischen Esstischen

Von Laura Gerhards

„Sausen und Schmausen“ hieß es Anfang November. Zum zweiten Mal luden Sindlinger Freunde und Fremde an ihre Esstische ein, um zusammen zu essen. Mit 25 Paaren waren es deutlich mehr Teilnehmer als im ersten Jahr, 2017 machten 18 Paare mit. Damit stieg die Herausforderung für Organisatorin Sonja Peters, die richtigen Leute zusammen zu bringen und dafür zu sorgen, dass sich die Paare bei jedem Gang mit neuen Leuten trafen.



Markus Nimmerrichter serviert eine Vorspeise.

Beim „Sausen und Schmausen“ geht es darum, für andere Menschen zu kochen. Jedes Team konnte bei der Anmeldung angeben, ob es Vorspeise, Hauptgang oder Nachspeise zubereiten wollte. Einige Wochen später kam der Brief, welcher Gang es werden sollte, und die Vorbereitungen der Teams begannen. Viele überlegten hin und her, was sie kochen und welche Getränke sie dazu servieren sollten. Wenn sich die Leute auf der Straße trafen, spekulierten sie freudig, wer was kocht und welche Gäste letztendlich an der Tür klingeln. Denn die Zusammensetzung der jeweiligen Runde blieb bis unmittelbar davor Geheimnis der Organisatorin.

Nach der Vorspeise gibt's die nächste Adresse

Einen Tag vor der Veranstaltung erfuhren die Paare, wo sie sich für die Vorspeise einfinden sollten. Mit wem sie am Tisch sitzen würden, wussten sie nicht. Pünktlich um 18.30 Uhr fanden sich die Gäste bei den jeweiligen Gastgebern ein. Auf die Begrüßung und einen Aperitif folgte die Vorspeise. Danach erhielt jedes Team einen neuen Brief, in dem die Adresse für die Hauptspeise stand. Einige machten sich früh wieder auf den Weg, weil sie selbst Gastgeber für den Hauptgang waren und entsprechend zu

tun hatten. Andere blieben noch für das ein oder andere Glas Wein. Um 20 Uhr klingelten die Gäste an den Türen der Gastgeber für den Hauptgang und um 21.30 fanden sich Paare ein letztes Mal am Esstisch ein, um die Nachspeise zu genießen. Auch dieses Jahr zeigte sich Sindlingen von seiner besten kulinarischen Seite. Von Käse-Lauch Suppe, gefülltem Mozzarella oder derlei Meerestieren zur Vorspeise, Erdnuss-Mango-Curry, überbackenem Fischfilet mit Kartoffeln zur Hauptspeise bis hin zu Spinatküchen oder Bratapfel-Tiramisu kamen alle Leckermäuler auf ihre

Kosten. Dazu gab es angeregte Tischgespräche in immer wechselnder Besetzung. Nach dem Dessert fanden sich alle satt und zufrieden zum „Nachglühen“ im katholischen Gemeindehaus ein. Dort dankten die Teilnehmer Sonja Peters, die den schönen Abend gemeinsam mit ihrer Familie möglich gemacht hatte. In gemütlicher Runde ließen alle das „Sausen und Schmausen“ mit alten und neuen Freunden ausklingen. Und nicht wenige freuen sich jetzt schon auf nächste Jahr in der Hoffnung, dass es auch dann wieder ein „Sausen und Schmausen“ an Sindlinger Esstischen geben wird.



Auf einen schönen Abend stießen (von links) Franz und Claudia Ig und Peter und Manuela Teske an. Fotos: Michael Sittig



Peter (links) und Stefan Langenberg schließen die Werkstatt mit Lackiererei. Foto: Michael Sittig

Schluss nach 58 Jahren

GEWERBE Firma Langenberg macht zu

Zum Monatsende schließt die Autowerkstatt Gebrüder Langenberg. Stefan Langenberg arbeitet seit neun Jahren in Süddeutschland als Schulungsreferent. Der ältere Bruder Peter führte den Betrieb mit acht Mitarbeitern zuletzt allein. Doch jetzt ist Schluss: Peter Langenberg ist 65 Jahre alt und geht in den Ruhestand. Das Ende haben die beiden schon länger angekündigt. Letzter Arbeitstag in der Lackiererei, für deren gute Arbeit die Werkstatt in weitem Umkreis bekannt war, ist

der 14. Dezember. Im neuen Jahr macht sich Peter Langenberg ans Auf- und Ausräumen. Die Werkstatt will er verkaufen. Damit endet eine 58-jährige Erfolgsgeschichte. Vater Karl Heinz Langenberg gründete die Werkstatt 1960 und vergrößerte sie beständig. 1988 stieg Sohn Peter in die Betriebsführung ein. 1995 übergab der Firmengründer das Unternehmen an die beiden Söhne. Mit der Schließung verliert Sindlingen einen etablierten und im Ort verwurzelten Familienbetrieb. hn

Reiten als Geschenk

PONYZERGE Weihnachtsaktion

„Verschenke Zeit mit meinem Pferd“ heißt eine Aktion, bei welcher Pferdebesitzer Kindern Zeit mit ihrem Pferd schenken. Der Verein Reiter- und Lernbauernhof Ponyzerge Sindlingen hat sich spontan dazu entschlossen, daran teilzunehmen.

Acht Ehrenamtliche planen zusätzliche Zeit dafür ein. Hierfür ist die erste Vorsitzende Sonja Heinisch besonders dankbar: „In der heutigen Zeit mit durchgetakteten Tagesabläufen mangelt es an ehrenamtlichem Engagement an allen Ecken und Enden. Wir danken jedem, der sich in irgendeiner Form bei uns einbringt.“ Die pädagogischen Reitlehrer haben Erfahrung darin, Kindern den richtigen Umgang mit den Tieren und reichliche Grundlagen beizubringen.

Eine Ponyzerge-Reitstunde kostet 20 Euro. Dieses Angebot richtet sich an Kinder ab drei Jahren. Nach oben gibt es keine Grenzen. Für jede Alterskategorie findet sich die richtige Ponygröße, vom

Shetlandpony bis zum erwachsenentauglichen Islandpferd.

Für Familien, denen es nicht möglich ist, ihren Kindern Erfahrungen mit Pferden zu finanzieren, verlost der Verein nun 15 Reitstunden nach dem Ponyzergekonzept im Wert von 300 Euro. Wer dafür sorgen möchte, dass noch weitere teilnehmen können, kann für 20 Euro beim Verein Gutscheine für die Weihnachtsaktion erwerben, die dann ebenfalls in den Lostopf kommen.

Für die Teilnahme an der Verlosung können sich Interessierte bis zum 15. Dezember bewerben. Sollten mehr Bewerbungen eingehen, als Plätze zur Verfügung stehen, entscheidet das Los. Die Termine für die Ponyzerge-Reitstunden werden individuell vereinbart. Informationen zur Aktion und die Möglichkeit, sich für eine Reitstunde zu bewerben oder einen Gutschein zur Unterstützung der Weihnachtsaktion zu kaufen, gibt es auf der Website www.ponyzerge-sindlingen.de.

Kinder entdecken den Wald per Buch

BÜCHEREI Mit einem Puppentheater für die Teilnehmer endet der „Lesezauber“

Vögel zwitschern, ein Schmetterling flattert zu einer Blüte, und die kleinen Kinder, die vor der improvisierten Landschaft im Souterrain der Bücherei auf dem Boden sitzen, sind mucksmäuschenstill: Christiane Klatt vom Theater „puppen.etc.“ spielt ihnen mit Handpuppen „Das Glück, das nicht vom Baum fallen wollte“, vor.

Das Stück entstand nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Nadine Brun-Cosme und Olivier Tallec und ist im Großen und Ganzen ein Stück über das Glück. Für die Kinder gehört es zum Höhepunkt des diesjährigen „Lesezaubers“.

Das ist eine Lese- und Mitmach-Aktion von Stadtbücherei und Stiftung der Frankfurter Sparkasse, die in allen Bibliotheken stattfindet. Unter dem Motto „Wir entdecken den Wald“ erlebten Stadtkinder zwischen vier und acht Jahren Abenteuer mit Bäumen, Blättern, Riesen, Füchsen, Hasen und anderen Waldbewohnern. Das zeigte sich an den Werken, die sie nach der Lektüre entsprechender Bücher geschaffen haben. In der Sindlinger Stadtbücherei hingegen Papiere mit getrocknetem Laub, eine Collage von Tieren wie Würmer, Schnecken und Frösche

und, als besonderer Hingucker, ein riesiges Poster aus der Kita Pfingstbomstraße mit Mäusen, die an einem Apfel nagen, basierend auf dem Buch „Das Apfelmäuschen“, „Rund 140 Arbeiten wurden bei uns eingereicht“, berichtet Büchereileiterin Annette Moschner. Und dann kommen sie auch gerne in späteren Jahren wieder. Wie beim Manga-Workshop, den das Quartiersmanagement und der Jugendclub Süd anbieten. Einen Tag malten die Jugendlichen in der Bücherei, einen im Jugendclub. Das Quartiersmanagement stellte das Material zur Verfügung. hn

„Es ist bekannt, dass bei uns immer professionelle Künstler auftreten, das wissen die Kitas und Schulen“, sagt Annette Moschner. Sie freut sich im übrigen darüber, dass die Bücherei für viele junge Besucher ein Stück Zuhause ist: „Manche wachsen regelrecht hier auf.“



Aufmerksam verfolgen die Kinder die Geschichte vom „Glück, das nicht vom Baum fallen wollte“, die Christiane Klatt vorführt. Fotos: Sittig



Auf ein Viertelstündchen

LESUNG Buchstutze lädt zwei Autoren ein

Zwei Autoren hatte der Förderverein Buchstutze in die Stadtbücherei eingeladen. Zunächst stellte Susanne Konrad ihre Novelle „Die Liebenden von Wiesbaden“ vor.

Eine starke Frau, die ihren 22 Jahre älteren Mann über alle Maßen liebt. Es ist die Geschichte eines Paares, das durch Krankheit und gesellschaftliche Normen an Grenzen stößt – ein Plädoyer für alle Liebenden, gerade im Alter. Meddi Müller, vielen bekannt durch seine Krimis um den Türmer im Kaiserdom, hatte das von ihm herausgegebene Buch „Ein Viertel-

stündchen Frankfurt“ dabei. In bisher zwei Bänden schreiben bekannte Namen aus der Region wie Henni Nachtsheim, Tim Frühling, Sonja Rudolf, Nikola Hahn und andere Kurzgeschichten über Frankfurt im Wechsel mit Texten zu Stadtgeschichte und Moderne. Nach der kurzweiligen Lesung hatten die leider nur spärlich anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer Gelegenheit, sich die Bilder der Fotoausstellung „In Frankfurter Gesellschaft“ anzuschauen. Die nächste Lesung im kommenden Jahr wird wahrscheinlich wieder eine Krimilesung sein. rz



Susanne Konrad und Meddi Müller lasen in der Bücherei.

Foto: Michael Sittig

Farinola & Russo GmbH

Am Lachgraben 13 · 65931 Frankfurt
Telefon 069/375063 und 0171/6507143
info@farinola-russo.de · www.farinola-russo.de

Dämmung Renovierung
Trockenbau Altbausanierung
Innengestaltung Anstrich Verputz





Und das Lächeln nicht vergessen! Guiszy Rizzo brachte Interessierten Zumba-Schrittfolgen zu flotter Musik bei.

Fotos: Michael Sittig

Alles, was gut tut

TURNVEREIN Aktionstag zu Fitness und Gesundheit wird zu einer Mitmach-Messe

„Reguliere den Atem, beruhige den Geist. Die Hände schweben wie schwerelos nach oben.“ 37 Teilnehmer sitzen im Stuhlkreis in der Sporthalle des Turnvereins und ahmen die Figuren nach, die Christel Mehler vormacht. Qi-Gong zum Ausprobieren war eins von 17 Mitmachangeboten am Aktionstag „Alterwerden in Gesundheit und Vitalität“, den der Sportverein ausrichtete. Ebenso viele Frauen und Männer ließen sich von Guiszy Rizzo Zumba- und später von Rosemarie Neumann Line-Dance-Schrittfolgen zeigen und machten begeistert mit. Ruhigere Einheiten im Sitzen, bewegte im Stehen oder auf der Matte ließen keine Langeweile aufkommen. Viele Besucher blieben lange, um verschiedene Bewegungsformen zu testen. Andere kamen gezielt. „Wir sind hier wegen des Fasziatrainings und Line-Dance“, sagten Roswitha Dietzel und Anna Bathe-Noll aus Zeilsheim, beide 60 Jahre alt und damit zur Zielgruppe gehörig. Der Aktionstag wandte sich an Menschen über 50, die gesund und vital bleiben wollen. Bewegung ist dafür ein wesentliches Element. Was die TVS-Abteilung „Fitness und Gesundheit“ dazu beitragen kann, demonstrierten die Übungsleiter. Die Bewegungssübungen fingen „Locker vom Hocker“ im großen Stuhlkreis an, ging über Formen des Qi-Gong und Figuren des Zumba über Reha-Sport, Easy-Step, Seniorentanz, Yoga und den Klassiker Bauch-Beine-Po, um nur einige zu nennen. „Toll. Wir dachten: Zehn machen mit, 20 schauen zu“, freute sich Lydia Karell, Übungsleiterin im Seniorensport und Initiatorin des Aktionstags: „Aber tatsächlich machen 40 mit und fünf schauen zu!“ „Es freut mich, dass so viele mitmachen“, sagte TVS-Vorsitzender Michael Sittig. „Es ist ein hoher Aufwand, aber wir als größter Sindlinger Verein wollen uns auch



Yoga zeigte Julia Palm.



Lydia Karell und Ulrike Grohmann.



Yvonne Leonhardt erklärt Albrecht Fribolin die Energiedichte.



Renate Geißler animierte zur Mitmach-Gymnastik.

über den Sport hinaus engagieren.“ Deshalb hatte der TVS ergänzend zu den Sportangeboten Mistrainer gewonnen, die durch ihre Aktivitäten ebenfalls für Gesundheit und Vitalität im höheren Alter stehen. So informierten die Vorleserinnen der Lesernhilfe „Mentor“ über ihr Engagement für Schulkinder. Die Seniorensicherheitsbeauftragten informierten über ihre Arbeit. Seniorencubs der katholischen Gemeinde stellten ihr Programm vor. „Wir wollen auf Begegnungsmöglichkeiten hinweisen“, erklärte Christel Fribolin, die den „Aktiven Donnerstag“ leitet. „In Sindlingen gibt es fünf Seniorencubs“, ergänzte Monika Schuhmann: „Wenn jemand will, findet er auch ein passendes Angebot.“

„Wer viel liest, bleibt fit im Kopf“, findet Mario Gesiarz. Deshalb hatte sein Förderverein der Bücherei einen kleinen Bücherlohnmarkt aufgebaut. Drei Schritte weiter

machten die Schwestern Christa Sepe und Monika Calzolari für die Angebote des „Frischhalteclubs“ des Frankfurter Programms „Aktive Nachbarschaft“ Reklame. Dazu gehören etwa Gedächtnistraining und Gesellschaftsspiele. Auch Tanzen hält fit, wissen Wilfried Kastner und Peter Busch von der TVS-Tanzsportabteilung und verkauften Karten für den Kristallball am 16. März 2019.

Ich habe mir den Termin des Aktionstags schon vor einer Woche in den Kalender eingetragen“, sagte Karin Hammer (53): „Ein tolles Angebot. Ich mache erst Qi-Gong und dann die Fußdruckmessung.“ Die bot Orthopädiefachmann Michael Bauer an. Wie viele andere ließ sich auch Katharina Gleiss (70) Manschetten mit 120 Messsonden anlegen und ging auf Laufband, um eine Belastungsanalyse zu erhalten. „Knöchel-, Knie- und Rückenprobleme lassen sich

über Einlagen beeinflussen“, erläuterte Michael Bauer in einem Vortrag zu dem Thema. Weitere Vorträge widmeten sich Bewegung und Sport bei Krebs und gesundem Abnehmen. Wer wollte, konnte sein Sturzrisiko oder sein Risiko, an Diabetes zu erkranken, ermitteln.

Neben Bewegung und sinnvoller Beschäftigung trägt die Ernährung entscheidend zum Wohlbefinden bei. Der alternde Körper braucht nicht mehr so viel Energie wie der junge. Wer sein Essverhalten nicht anpasst, wird dicker. Ernährungsberaterin Yvonne Leonhardt erläuterte den Zusammenhang mit einer Reihe von Tellergerichten. Täuschend echt aussehende Attrappen von Bratwurst und Pommes, Schnitzel, Frikadellen und Salat dienten dazu, die Energieaufnahme je 100 Gramm zu verdeutlichen. „Je stärker das Essen verarbeitet ist, desto höher ist die Energiedichte“, erklärte sie Neugierigen. Kommt ein Schnitzel natur mit Kartoffeln und Bohnen auf 400 Kalorien, sind es beim panierten Schnitzel mit Pommes gleich doppelt so viele.

Im Lauf des Tages dürften mehrere hundert Menschen in die TVS-Halle gekommen sein. Eine genaue Schätzung ist schwierig, es herrschte zwischen 11 und 16.30 Uhr viel Kommen und Gehen. Unterm Strich sind die Veranstalter sehr zufrieden. „Wir haben so viel positive Resonanz bekommen, dass ich mir gut vorstellen kann, das zu wiederholen“, sagt Ulrike Grohmann, Leiterin der Abteilung Fitness und Gesundheit.

Wer den Aktionstag verpasst hat, kann trotzdem die verschiedenen Angebote unverbindlich ausprobieren. Dreimal „Schnuppern“ ist frei. Informationen zu den Sportarten und Übungszeiten stehen im Internet auf der Seite www.tv-sindlingen.de. In gedruckter Form liegen sie in der Sporthalle (Mockstädter Straße 12) aus. hn



Im Reha-Sport kommen Luftballons zum Einsatz.



Im „Frischhalteclub“ der aktiven Nachbarschaft wird gerne gespielt.



Michael Bauer erläuterte die Laufanalyse.



Das Schwingtuch gehört zum Reha-Sport Orthopädie.

GUMB renoviert und bringt Farbe ins Haus.

Probieren Sie es aus.



Ihr Meisterbetrieb direkt vor Ort:
Stefan Gumb Meisterwerkstatt
Herbert von Meister Str. 13 • 65931 F-Sindlingen
Tel.: 069/37 10 83 44 • Mobil: 0177/24 99 702

HOTEL  **POST**
Airport

**Alle Zimmer mit Bad/WC oder
Dusche/WC, Telefon und TV**

Tagungsräumlichkeiten für 6-60 Personen

**Sindlinger Bahnstraße 12-16
65931 Frankfurt am Main
Telefon 069 - 3 70 10 Fax 069 - 3 70 15 02**

**eMail: info@airport-hotel-post.de
www.airporthotel-post.de**

1 Immobilien-Zugang und mehr. Kompensation. Beratung ist es wert!

Sie möchten mit günstigen Zinsen bauen, kaufen, modernisieren oder Ihr Immobilien-darlehen umfinanzieren? Nutzen Sie die Vorteile der Allianz Kauffinanzierung! Lassen Sie sich jetzt kompetent beraten.

Melanie Lünzer
Allianz Generalvertreterin
Belongstraße 180
65929 Frankfurt am Main
melanie.luenzer@allianz.de
www.allianz-luenzer.de
Tel. 0 69 30 65 73
Fax 0 69 30 20 87

Allianz

Willi & Andreas Schmitt
Schreinerei

Andreas Schmitt
Inhaber • Schreinermeister

Weinbergstraße 1 • 65931 Frankfurt/M. - Sindlingen
Telefon (0 69) 37 48 75 • Telefax (0 69) 37 32 97
Mobil 0171 - 95109 80 • info@schreinerei-wua-schmitt.de
www.schreinerei-wua-schmitt.de

- ▲ Innenausbau
- ▲ Türen
- ▲ Fenster
- ▲ Verglasungen
- ▲ Türöffnung
- ▲ Panzerriegel
- ▲ Schlüssel u. Schlösser
- ▲ Rollläden
- ▲ Vordächer
- ▲ Laminateböden
- ▲ Parkettböden
- ▲ Sicherheitsbeschläge
- ▲ Schließanlagen
- ▲ Einbruchschadenbehebung

Schlüsselnotdienst Mobil 0171-474 8187

**Fenster • Türen • Bauelemente
in Holz, Kunststoff und Aluminium**

Züchten ist erblich

KREISJUGENDSCHAU 14 Aussteller in Sindlingen

„Ihr tut Gutes für die Stadtkinder, die gar nicht wissen, was Geflügel und Kaninchen ausmacht“, lobte Robert Lange. Der Schirmherr war wie die Kreisverbandsvorsitzenden Wolfgang Ahlmann (Geflügel) und Alex Sadler (Kaninchen) nach Sindlingen zur Kreisjugendschau der Kleintierzüchter gekommen.

14 Jungen und Mädchen aus verschiedenen Frankfurter Kleintierzuchtvereinen zeigten Hühner, vier Kaninchen. Alle Teilnehmer sind Kinder von Züchtern, bestätigt Sabine Schuldt, Kreisjugendleiterin Geflügel: „Wo Eltern züchten, züchten auch Kinder meist mit oder allein.“ Allerdings werde es immer schwieriger, Nachwuchs für das traditionsreiche Hobby zu gewinnen.

Das wissen die Sindlinger aus ci-

gener Erfahrung. Mit Maximilian Slowik und Ajla Latovic (13 Jahre) stellten sie selbst nur zwei jugendliche Züchter. Umso mehr freuten sich die Mitglieder, dass sie als kleinster Frankfurter Verein mit der Ausrichtung der Kreisjugendschau betraut wurden. Die Gäste dankten insbesondere Conny und Werner Schmidt, die die Ausstellung geplant und durchgeführt haben.

„Heute sind viele Jugendliche hier, das macht mir ein bisschen Mut“, sagte Wolfgang Ahlmann. Er appellierte an alle: „Helft den Kindern, damit sie Spaß an unserem Hobby haben.“

Anschließend rief Sabine Schuldt die jungen Preisträger nach vorn und überreichte Plaketten, Teller und Medaillen sowie Pokale für die schönsten Tiere. hn



Weihnachtsglückwünsche



Leser geben Tipps

BÜCHER Lektüre für die Feiertage

Wie wäre es mal mit einem Buch zu Weihnachten? Wir haben Lesefreunde, die sich im Förderverein Buchstütze der Stadtbücherei engagieren, gefragt, welche Lektüre sie empfehlen können. Hier eine kleine Auswahl:

Ulrike Grabmann

Frauen, die sich lesend gerne in fremde Welten versetzen lassen (zum Beispiel meiner Schwester), würde ich „Das Herzenhören“ von Jan-Philipp Sendker (Heyne, ISBN 978-3-453-41001-5) schenken. Inhalt: Die New Yorker Anwältin Julia stößt auf einen 40 Jahre alten Liebesbrief und reist, auf der Suche nach ihrem verschwundenen Vater, nach Burma. Die hervorragend erzählte Geschichte einer großen Liebe ist anrührend und nie kitschig.

Politisch Interessierten mit Freude an der Schilderung von skurrilen Situationen (zum Beispiel meinem Sohn) würde ich „Das geraubte Leben des Waisen Jun Do“ von Adam Johnson (Suhrkamp, ISBN 978-3-518-46522-6) schenken. Dieser Nordkorea-Roman hat mich nachhaltig beeindruckt, ist unglaublich gut erzählt und oft zum Lachen. Aufgrund der geschilderten Grausamkeiten ist er gleichzeitig erschütternd und nichts für Zartbesaitete.

Christine M. Praml

Ich würde mein eigenes Buch empfehlen: „Gedichte, die mein Lebensschrieb“. (ISBN-13: 978-3869373225, 138 Seiten, 11,90 Euro). Es ist über Amazon erhältlich. Wenn man es mit Widmung verschenken will, kann man es auch direkt bei mir abholen. In diesem Buch wird sich jeder irgendwo wiederfinden, da alle Gedichte sich auf Situationen beziehen, die im Leben eines Jeden irgendwann so passieren.

Mario Gesiarz

Mein Büchertipp sind zwei Krimis von lokalen Autorinnen. Beide haben 2017 bei uns gelesen und beide Lokalkrimis kann ich mit bestem Gewissen empfehlen: Elke Heinze: „Mord in der Schwanheimer Düne“. Lokalkolorit, zwei nicht mehr ganz junge Protagonisten und ein Schuss Erotik. Iris Otto: „Mord kommt vor dem Fall“. Spannend, unterhaltsam und originell, vor allem die alte Dame Rosalie, die sich in alles einmischt. Von beiden Autorinnen liegt schon ein weiterer Band vor. Beide werden 2019 wieder zu einer Lesung nach Sindlingen kommen.

Eva-Maria Callender

Christiane zu Salm: „Dieser Mensch war ich“, Nachrufe auf das eigene Leben. Spiegel-Bestseller, Goldmann-Taschenbuch. „Wer dieses Buch gelesen hat, wird sein Leben nochmal überdenken“ (ISBN 978-3-442-15837-9 WG 2973).

Annette Moschner

Hanns-Josef Ortheil, einer der produktivsten Schriftsteller in Deutschland, begibt sich in seinem neuen Roman „Die Mittelmeerreise“ auf eine Reise in die eigene Vergangenheit.

Im Jahr 1967 unternimmt der damals 15jährige Ortheil gemeinsam mit seinem Vater eine mehrwöchige abenteuerliche Reise auf einem Frachtschiff, die von Antwerpen aus durch die Meerenge von Gibraltar ins Mittelmeer und bis nach Griechenland und Istanbul führt. Aufgrund eines frühen Traumas (Ortheil erzählt davon in seinem höchst beeindruckenden Roman „Die Erfindung des Lebens“) wird Ortheil erst mit sieben Jahren aus seiner Sprachlosigkeit befreit, was vor allem seinem Vater, der eine Art Brücke zur Außenwelt darstellt, zu verdanken ist.

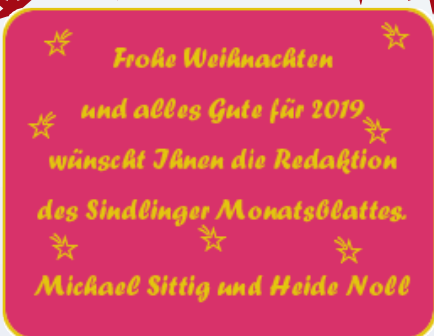
In dieser außergewöhnlichen „Odyssee“ nehmen wir sowohl an den Abenteuern der Mittelmeerreise teil als auch am Werden des zukünftigen Schriftstellers Hanns-Josef Ortheil, Luchterhand Literaturverlag 640 Seiten, 24 Euro, ISBN 978-3-630-87535-4.

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr
wünscht

Willi & Andreas Schmitt
Schreinerei

Andreas Schmitt
Inhaber · Schreinermeister

Weinbergstraße 1 · 65931 Frankfurt/M. - Sindlingen
Telefon (0 69) 37 48 75 · Telefax (0 69) 37 32 97
Mobil 0171 - 951 09 80 · info@schreinerei-wsa-schmitt.de
www.schreinerei-wsa-schmitt.de



Die Viktoria dankt allen Mitgliedern,
Freunden und Unterstützern
für ein tolles Jahr 2018
und wünscht schöne Feiertage,
frohe Weihnachten
und einen guten Rutsch ins neue Jahr!



Liebe Sindlinger,

nach 58 Jahren schließen wir
unsere Autowerkstatt zum Jahresende.

Wir danken unseren Kunden für ihre Treue
und wünschen Ihnen allen
ein schönes Weihnachtsfest
und alles Gute fürs neue Jahr.

Peter und Stefan Langenberg
Gebrüder Langenberg GmbH

Auszeit von der Hektik

LEBENDIGER ADVENTSKALENDER Jeden Abend Begegnung und Gesang

Draußen rauschen die Autos vorbei, Bässe dröhnen aus aufgedrehten Radios, im Hintergrund heult ein Martinshorn. Doch wer durch die offene Tür in den Hof von Rita Schneider und Christine Krämer tritt, verlässt die Hektik. Hier stehen Menschen im Kreis um eine Feuerschale und singen: „Kleines

Licht aus Bethlehem“. Christine Krämer liest eine kurze Adventsgeschichte vor, dann stimmt die Runde das nächste Lied an, „Wir sagen Euch an den lieben Advent – Seht, die erste Kerze brennt“. Gesungen wird diesmal nur die erste Strophe, denn es ist der Vorabend des ersten Advents und der Beginn

des „Lebendigen Adventskalenders“. Angehörige der katholischen Gemeinden öffnen zum 17. Mal in Folge ihre Türen, jeden Tag ein anderer. Die Gastgeber begrüßen alle, die hereinkommen, verteilen die Hefte mit den Liedtexten und sagen an, was gesungen wird. „Jeder sucht sich aus, was er möchte“, erklärt Christine Krämer, die diesmal gemeinsam mit ihrer Mutter Rita Schneider das erste Türchen, beziehungsweise das Hoftor, öffnete. Auch die Texte wählt jeder nach seinem Geschmack und seiner Lebenssituation; kindgerecht, ernst, religiös oder erbaulich. „Ein religiöser Bezug kann, muss aber nicht sein“, sagt Christine Krämer. Der religiöse Bezug ergibt sich für die Christen ganz von selbst. „Es ist eine Zeit der Vorbereitung. Wir machen uns auf den Weg zu Jesus und auch im Ort“, sagt Pastoralreferentin Claudia Lamargese. „Wir begegnen uns immer wieder, sind zusammen. Man hört voneinander, man weiß voneinander.“ Dazu trägt auch das gesellige Beisammensein nach dem vierten Lied „Mein Licht geht auf und leuchtet“ bei. Bei Glühwein und Getränken für die Kinder stehen die Besucher noch ein Weilchen zusammen, ehe sie wieder hinaustreten in die laute, hektische Welt vor dem Tor. hn



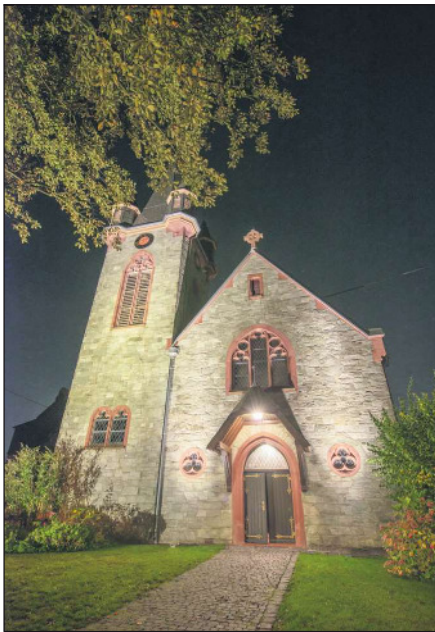
Mit der Gitarre begleitete Wolfgang Gerhards den Gesang.

Katholische Gottesdienste

In der katholischen Gemeinde finden die Weihnachtsgottesdienste abwechselnd in St. Dionysius und St. Kilian statt. Am Montag, 24. Dezember, gibt es um 15 Uhr eine Kinderkrippenfeier in St. Kilian und um 17 Uhr eine Familienchristmette in St. Dionysius. Die Eucharistiefeier am ersten Weihnachtstagsfest (25.) wird um 11 Uhr in St. Dionysius gehalten,

diejenige am zweiten Feiertag (26.) um 11 Uhr in St. Kilian. Am Sonntag, 30. Dezember, ist Eucharistiefeier um 11 Uhr in St. Dionysius. Dort klingt das Jahr an Silvester (Montag, 31.) mit einer Andacht um 18 Uhr aus. Das neue Jahr begrüßen die Katholiken am Dienstag, 1. Januar, mit einer Eucharistiefeier um 11 Uhr in St. Kilian.

Und es ward Licht



Nicht nur zur Weihnachtszeit strahlt die evangelische Kirche im hellen Licht. Die Gemeinde hat vor einigen Wochen eine Beleuchtungsanlage installiert, um den schönen Bau abends anzustrahlen. Das soll dazu beitragen, die Kirche in Erinnerung zu rufen, aber auch das Sindlinger Straßenbild zu verschönern. Schon früher im Jahr hat die Gemeinde das Innere ihres Gotteshauses renoviert. Foto: Hans-Joachim Schulz

Evangelische Gottesdienste

Rund um Weihnachten feiern Christen einige besondere Gottesdienste. In der evangelischen Gemeinde Sindlingen beginnt das schon am Sonntag, 9. Dezember (zweiter Advent). Um 16 Uhr hält Vikarin Stefanie Eberhardt ihren Examenstagsdienst mit Abendmahl in der evangelischen Kirche. Am Sonntag, 16. Dezember, laden Protestanten und Katholiken zu einem ökumenischen Gottesdienst in der evangelischen Kirche ein. Pfarrer Ulrich Vorländer und Pastoralreferentin Claudia Lamargese halten ihn gemeinsam um 16 Uhr. Im Anschluss ist ein adventliches Beisammensein im Gemeindehaus vorgesehen. Evangelische Gottesdienste an Weihnachten: Sonntag, 23., 10.30 Uhr, Pfarrer Ulrich Vorländer Heiligabend, Montag, 24. Dezember 16.30, Christvesper zum Heiligen Abend, Gottesdienst für Kinder und Erwachsene mit Pfarrer Ulrich Vorländer 22.30 Uhr, Christmette zur Heiligen Nacht, ebenfalls Pfarrer Vorländer Dienstag, 25., erster Christtag, 10.30 Uhr, Weihnachtsgottesdienst mit Vikarin Stefanie Eberhardt Sonntag, 30., erster Sonntag nach dem Christfest, 10.30 Uhr, Gottesdienst zur Weihnachtszeit mit Prädikant Peter Glade Montag, 31., Silvester, 18 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl zum Jahreswechsel, Pfarrer Ulrich Vorländer.



Rund um die Feuerschale standen die Teilnehmer am „lebendigen Adventskalender“. Fotos: Michael Sittig

Hier öffnen sich die Türen

Der „Lebendige Adventskalender“ ist jeweils um 18.30 Uhr an folgenden Stationen anzutreffen:

Donnerstag, 6.12.	Kita St. Kilian	Albert-Blank-Straße 4
Freitag, 7.12.	Familie Stappert	Allesstraße 8
Samstag, 8.12.	Familien Schuhmann/Peters	Steinmetzstraße 19
Montag, 10.12.	Familie Krauter	Sindlinger Bahnstraße 70
Dienstag, 11.12.	Reitfreunde Rössler	Allesstraße 5
Mittwoch, 12.12.	Evangelischer Kindergarten	Gustavallee 19
Donnerstag, 13.12.	Kita St. Dionysius/Familie Kristic	Herbert-von-Meister-Straße 1
Freitag, 14.12.	Tumverein, Badminton-Abt., TVS-Halle	Mockstädter Straße 12
Samstag, 15.12.	Messdiener	Westenberger Straße 23
Sonntag, 16.12.	Familie Gerhards	Weinbergstraße 29
Montag, 17.12.	Familie Peters	Farbenstraße 63
Dienstag, 18.12.	Familie Sittig	Allesstraße 33
Mittwoch, 19.12.	Familie Fribolin	Krümming 6
Donnerstag, 20.12.	Familienkreis	Huthmacherstraße 21
Freitag, 21.12.	Familie Fölsing	Am Lachgraben 4
Samstag, 22.12.	Familie Zovick	Allesstraße 37
Sonntag, 23.12.	Familie Fischer	Farbenstraße 106c
Montag, 24.12.	St. Dionysius	Kirchentür.

Spendenkonzert: Jetzt bewerben

INFRASERV Firma unterstützt Sindlinger und Zeilsheimer Vereine

Spielzeug für den Kindergarten, ein Zuschuss zur Musikanlage, Trainingsanzüge für eine Mannschaft oder ein Zuschuss an den Gewerbeverein für die Weihnachtsbeleuchtung. Bei der Erfüllung vieler Wünsche half Infraser seinen Nachbarn. Der Betreiber des Industrieparks unterstützte in diesem Jahr Vereine und Institutionen aus Nied und Sossenheim im Rahmen seines Spendenkonzepts. 2019 kommen Sindlingen, Zeilsheim und Kelsterbach an die Reihe. Ab sofort können sich Sindlinger Vereine, Schulen, Kindergärten und Initiativen um Spenden bei Infraser bewerben. Sie können Anträge für die erste Spendenrunde bis zum 14. Februar 2019 einreichen. Es gibt zwei Spendenrunden, dabei werden insgesamt 75 000 Euro verteilt. Die Anträge sollten enthalten: Eine Beschreibung des Projekts, falls nötig mit Bildern oder weiterführenden Informationen, eine Kontaktadresse des Antragstellers, die Nennung und Erläuterung der gewünschten Fördersumme und, wenn vorhanden, die Zusage der Gemeinnützigkeit. Laufende Kosten wie Mieten oder Personalkosten sind nicht förderungswürdig. Die Anträge können online unter www.ihr-nachbar.de/spendenformular heruntergeladen und eingereicht werden. Schriftliche Be-

werbungen sind auch möglich. Die Kontaktadresse für Anträge und Nachfragen ist Kirsten Mayer, Infraser Höchst, Unternehmenskommunikation, Industriepark Höchst, Gebäude C770, 65929

Frankfurt. Rufnummer: 069 305-14 500, E-Mail: Kirsten.Mayer@Infraser.com. Nähere Infos zum Spendenkonzept stehen auf der Internetseite www.ihr-nachbar.de/spendenkonzept. hn

Wenn es stinkt: 305-4000

INFRASERV Rufnummer für Geruchsmeldungen

Während über Dieselabgase und Fahrverbote diskutiert wird, leidet Sindlingen unter ganz anderen Emissionen. Reichlich Ostwind und dazu Reparaturarbeiten an der Abwasserreinigungsanlage des Industrieparks bescheiden den Ort im Januar, April und August besonders schlechte Luft. Wenn Industrieparkbetreiber Infraser von der Anlage arbeiten lässt, wird die Abluft nicht verbrannt, sondern unbehandelt über den 35 Meter hohen Kamin abgelassen. Dadurch kommt es bei Ostwind zu unangenehmen Gerüchen. Auch derzeit stinkt es. Diesmal sind Revisionsarbeiten am Pufferbehälter der Abwasserreinigungsanlage die Ursache. Sie sollen am 12. Dezember enden. Infraser bittet die Anwohner „für möglicherweise entstehende Belästigungen um Entschuldigung.“ Darüber hinaus ermutigt Guido Schmitt, Leiter des Umweltschutzes bei Infraser, alle Bürger, sich zu mel-

den. „Wenn Sie Wahrnehmungen haben, rufen Sie uns unter 305-4000 an“, sagte er im Gesprächsreis der Nachbarn des Industrieparks. Im vergangenen Jahr beschwerten sich Sindlinger vor allem im März und April über Gestank aus der Klärschlammmentwässerung und Abwasserbehandlung. Allerdings: „Es ist nicht immer der Industriepark“, sagte Schmitt. Auch Kanalisation, Biotonne, Müllabfuhr und die Chemie selbst tragen zum Mief bei. In diesem Sommer war es besonders schlimm. Lang, heiß, trocken, mit stabiler Nordostwindlage bei nur schwacher Luftbewegung übertraf die Duftnote „Chemie“ diejenige nach Biologie bei weitem, sagte Schmitt. Wer etwas riecht, sollte anrufen, riet er: „Die Kollegen fahren dann hin und gehen dem nach“. Nachzulesen sind die Details auf der Internetseite www.ihr-nachbar.de. hn

Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.

Redaktion: Michael Sittig, Heide Noll

Anzeigenberatung: Inge Geslarz, Tel. 0 69 / 37 21 18, E-Mail: i.geslarz@sindlingen.de

Redaktionsadresse: Michael Sittig, Allesstraße 33, 65931 Frankfurt Tel. 0 69 / 37 00 02 22, Fax 0 69 / 37 20 35, E-Mail: simobla@sindlingen.de Konto: Frankfurter Sparkasse 1822, IBAN DE77 00502010000905026

Satz: Satz21, Gesellschaft für Medientechnologie mbH, Hermannstr. 54-56, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 0 61 02 - 8 83 60-0

Das Sindlinger Monatsblatt erscheint einmal monatlich und wird kostenlos an alle Sindlinger Haushalte verteilt. Gezeichnete Artikel stimmen nicht immer mit der Meinung der Redaktion überein. Für unverlegt eingesandte Unterlagen kann keine Haftung übernommen werden. Monatliche Auflage: 4.500 Exemplare



Haustechnik

Hansch GmbH
Meisterfachbetrieb

Hakengasse 7

65931 Frankfurt-Sindlingen

Telefon 069-93 73 51 81

Fax 069-93 73 51 83

E-Mail: hansch@t-online.de

Komplettbäder – Sanitäranlagen – Solaranlagen
Heizungstechnik – Kundendienst
Wartungen

MEINE-SICHERHEITSTÜR.DE

TOP10

ALL-INCLUSIVE HAUSTÜREN AUS ALUMINIUM

AKTIONSZEITRAUM BIS ZUM 31.03.2019

RC2
Geprüfte & zertifizierte Sicherheit
DIN EN 1627

Geld vom Staat geschenkt
förderfähig

Top Wärme-dämmung
BFD
UD-Wert 0,67

MADE IN GERMANY
geprüfte Qualität

Willi & Andreas Schmitt

Schreinerei

Andreas Schmitt

Inhaber - Schreinermeister

Weinbergstraße 1 - 65931 Frankfurt/M.-Sindlingen

Telefon (0 69) 37 48 75 - Telefax (0 69) 37 32 97

Mobil 01 71 95 10 98 0 - info@schreinerei-wua-schmitt.de

www.schreinerei-wua-schmitt.de

Die Januar-Ausgabe
des Sindlinger Monatsblatts
erscheint am 9. Januar 2019

HAARSTUDIO

Allesinstr. 32
65931 Frankfurt/ Sindlingen
Tel. 0 69 - 37 56 89 50
haarstudio-venere@t-online.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Di.	9.30 - 18.30 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Do. - Fr.	9.30 - 18.30 Uhr
Samstag	9.00 - 15.00 Uhr

ENERA

Welche Kindheitserinnerungen
sind Ihre wertvollsten?

HEUSE
BESTATTUNGEN

in guten Händen

Sprechen Sie mit uns über
Ihr Leben und wie es
gewürdigt werden soll.

069 372646

Sindlinger Bahnstraße 77
65931 Frankfurt a.M.

www.heuse-bestattungen.de



Eine schöne Adventsschau haben die Floristinnen (von links) Regina Schwab, Anne-Katrin Römisch und Andrea Neder zusammengestellt.
Foto: Michael Sittig

Auch der Advent kennt Trends

BLUMEN NEDER Gebinde in modischen Farben und dazu Plätzchen

Eine Woche vor dem ersten Advent lädt Blumen-Neder jedes Jahr zu einer Adventsausstellung ein. Andrea Neder und ihre Mitarbeiterinnen Regina Schwab und Anne-Katrin Römisch bieten kleine, mittlere und große Kränze und Gestecke an, dieses Jahr vornehmlich in den Trendfarben Taube (grau), Brombeere (violet) und Weiß-grau. Rot sowie „Rot gehört immer dazu“, sagen die Floristinnen. Edliche Sindlinger nutzen die Gelegenheit nicht nur, um sich etwas Schönes für die Adventszeit zu holen, sondern auch zum Plausch bei Kaffee, Tee, Glühwein und Plätzchen. Das Gebäck wird nach Rezepten von Else Neder,

Mutter der Inhaberin, selbst gebacken. Für die Ausstellung machen sich die Floristinnen viel Arbeit. Dazu gehört nicht nur das Anfertigen der Kränze und Gestecke in den Tagen zuvor, sondern auch das Auf-, Aus- und Umräumen, damit im Verkaufsraum alles schön arrangiert werden kann und der große Tisch im Arbeitsraum Platz für Getränke und Plätzchen bietet. Lohn für die Mühe sind die vielen anerkennenden Worte der Besucher. Und natürlich auch, dass die, die kommen, etwas kaufen. Denn nach dem ersten Advent sind Reste Ladenhüter. Sie werden auseinandergenommen und die Dekorationselemente an-

derweitig verwendet. Trotzdem ist Weihnachten immer noch Thema im Geschäft. Dekorierte Pflanzen, weihnachtliche Sträuße, Frischblumen, Kiefernzweige und Amaryllis sind beliebte Mitbringsel zum Adventskaffee wie zu weihnachtlichen Familientreffen. hn

Betriebsferien: Vom 25. Dezember bis Montag, 7. Januar, hat Blumen-Neder geschlossen. Ab Dienstag, 8. Januar, sind die Floristinnen wieder da und lassen mit Tulpen und anderen Frühblühern schon wieder ans Frühjahr denken.

Freie Fahrt in die Werkstatt

Endlich wieder freie Fahrt! Die Erleichterung ist Patrick Franke und Moschos Kakavouris anzusehen. Fünfeinhalb Monate lang war ihre Autowerkstatt in Zeilsheim abgehängt. Wegen Bauarbeiten konnten die Kunden nicht wie üblich vorfahren, sondern mussten eine umständliche und schlecht ausgeschilderte Umfahrung über Feldwege in Kauf nehmen. „Das hat manchen davon abgehalten zu kommen“, wissen die beiden Automechaniker. Die Straße Alt-Zeilsheim wurde von Grund auf erneuert. Statt wie vorgesehen Mitte Oktober wurde die Straße erst Mitte November wieder für den Verkehr freigegeben. „Viele unserer Kunden haben darauf gewartet“, sagt Moschos Kakavouris. „Wir sind jetzt wieder ganz normal erreichbar.“

Sterne für den Weihnachtsbaum



Ja, sind das denn die Weihnachtselfen? Nur wenige Minuten brauchen die zehn Drei- bis Sechsjährigen, um den Weihnachtsbaum in der Alexander-Apotheke zu schmücken. Es waren aber keine zauberkundigen Wichtel, sondern die Pinguin-Gruppe der katholischen Kita St. Dionysius. „Die Kinder haben Girlanden und Sterne gebastelt“, berichtet Erzieherin Maritta Salmen. Die brachten sie in der Woche vor dem ersten Advent an dem kleinen Baum an, der seiner Blickfang in der Apotheke ist. Im Namen der Pharmazutritinnen bedankte sich Andrea Damjanovic bei den Kindern und überreichte kleine Geschenke. hn/Foto: Michael Sittig

Direkthilfe sucht Paten

NEPAL Sindlinger Verein ermöglicht 25 Kindern eine Schulausbildung

Mit großem persönlichen Einsatz kümmert sich die Direkthilfe Nepal darum, dass Kinder eine Chance bekommen. Vor kurzem war Vorsitzende Ursula Ochs aus Sindlingen wieder in Nepal, um mit Kindern, Eltern und Lehrern zu sprechen, die von dem gemeinnützigen Verein gefördert werden. Seit 2010 ermöglicht die Direkthilfe 25 Kindern den Besuch der Janata English School im Ort Ampipal. Sieben ältere Schüler wechselten bereits auf die weiterführende Old Capital Secondary School in der Distrikthauptstadt Gorkha. „Vier von ihnen glänzen durch überdurchschnittliche Leistungen“, berichtet Monika Thurner, die Ursula Ochs begleitet. Die Direkthilfe finanziert diesen Jungen und Mädchen Schulbesuch und Internat. Auch die beiden ältesten Jungen im Projekt, die die Don-Bosco-Schule bald beenden haben werden, besuchen die Reisenden. „Wir haben Pratham und Pradip eine Berufsberatung nach westlichem Muster ermöglicht“, sagt Ursula Ochs. Den Schwerpunkt der Reise legte sie diesmal auf den Besuch der Familien, deren Kinder dank des deutschen Vereins eine Schulaus-

bildung erhalten. „Ich bin wieder erfüllt von den vielen freundlichen und bewegenden Begegnungen, aber auch erschüttert von einigen schweren Schicksalen. Insgesamt konnte ich in Ampipal 22 Familien zu Hause besuchen“, berichtet Ursula Ochs. Überall wurden die Besucherinnen freundlich und voll Dankbarkeit empfangen. „Sie schätzen die Hilfe sehr“, sagt Ursula Ochs. Vier Familien hatten Büffelkühe bekommen, um die Ernährung zu sichern. Fünf anderen spendete die Direkthilfe jeweils 1000 Euro für den Wiederaufbau ihrer Häuser, die durch das Erdbeben 2015 zerstört wurden. „Vier haben tatsächlich gebaut, die fünften tun es demnächst“, berichtet Ursula Ochs. An der Janata English School ist ein Klassenraum erneuert, ein weiterer wird derzeit erdbebensicher neu gebaut. Vorrang hat jedoch die Förderung der Kinder. „Wir suchen dringend Paten“, sagt Ursula Ochs. Auch Teilpatenschaften seien möglich. Mit einem Minimum von 25 Euro im Monat könne jeder helfen, jungen Nepalesen eine Schulausbildung zu ermöglichen. Sollten sich keine weiteren Förderer finden, müssen womöglich

Abstriche an anderer Stelle gemacht werden. Beispielsweise finanziert der Verein allen Kindern der Janata English School dreimal pro Woche ein Schulessen, das aus einem Apfel, einem Ei und einer Banane besteht. „Zur Not müssen wir das reduzieren“, sagt Ursula Ochs: „Das Wichtigste ist uns, die Kinder durchzubringen, die wir im Projekt unterstützen.“ Alles in allem ist Ursula Ochs jedoch sehr zufrieden. Nach einigen Turbulenzen vor einigen Jahren laufe das Projekt an allen Schulen sehr gut. „Wir sind auf gute Leute vor Ort angewiesen, und die haben wir“, sagt sie nach Gesprächen mit den Schulleitern und Lehrern. Nun hofft sie, dass es weiter gelingen wird, die nötigen finanziellen Mittel zusammen zu bekommen. Näheres zur Direkthilfe Nepal findet sich auf der neu gestalteten Webseite im Internet unter der Adresse www.direkthilfe-nepal.de. hn

Spendenkonto von Direkthilfe Nepal e.V.: IBAN: DE10 5005 0201 0200 4326 13 bei der Frankfurter Sparkasse, SWIFT-BIC: HELADEF1822.